Der Wirtschaftsverlag | BUSINESS-TO-BUSINESS COMMUNICATIONS

ARCHITEKTUR & BAU FORUM

# SKIN

02 DEZ.14

DAS FACHMAGAZIN FÜR DIE INTELLIGENTE GEBÄUDEHÜLLE



## bauen

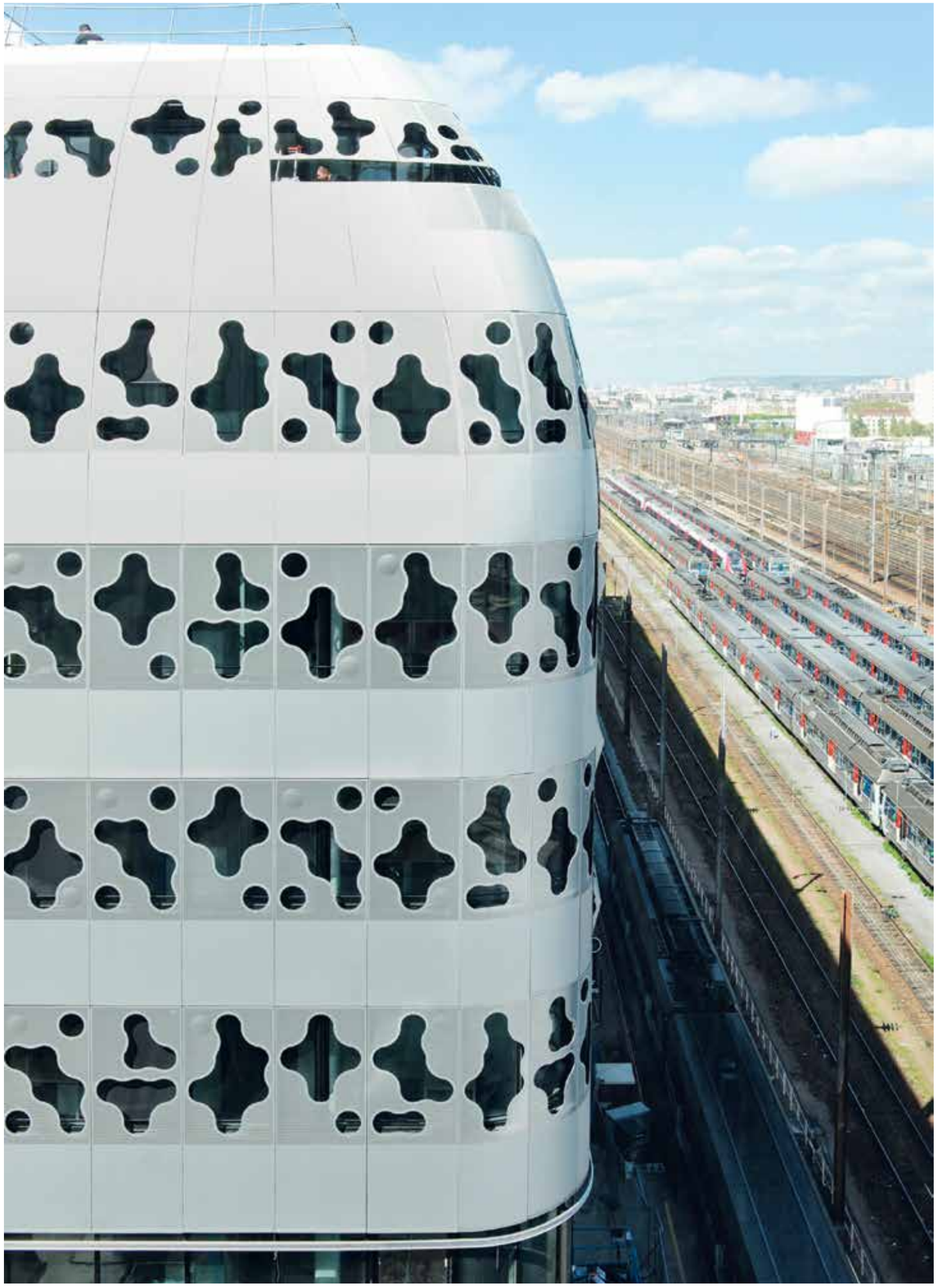
**Anne Démians | Renzo Piano | Fumihiko Sanio**
**Corinne Vezzoni | Juri Troy**
**Kazumoto Terashima Hisanori Ban**
**Herzog & De Meuron**

## forschen

**Glastechnologie**

## entwickeln

**Dachabdichtung | Metall**
**Glastechnik | Farbe**
**Photovoltaik**



# EINE FRAGE DER BEZIEHUNGEN

*Die Architektur des Pariser Büros Architectures Anne Démians (AAD) unter der Leitung seiner Gründerin Anne Démians ist von einer fortwährenden Suche nach der adäquaten Gestaltung des Übergangs zwischen innen und außen, zwischen privat und öffentlich sowie zwischen transparent und opak bestimmt. Die Fassade eines Bauwerks zieht die Grenze zwischen diesen Gegensätzen oder verbindet sie. Die Art und Qualität dieser Beziehung bestimmt die Entwickelung der Fassaden. Dabei ist es der Architektin nicht nur wichtig, die Fassade aus dem Gebäudeinneren zu betrachten, sondern auch im Hinblick auf ihre Wirkung im städtischen Umfeld.*

**TEXT** *MICHAEL KOLLER* **FOTOS** *ARCHITECTURES ANNE DEMIANS*

Den Wohnbau M9D4 im Pariser Stadtteil Massena, das Bürogebäude Rezo im Stadtteil Batignolles und den multifunktionalen Komplex Île de Corse in Nancy sieht sie als eine kontinuierliche Evolution ihrer Auseinandersetzung mit den Qualitäten und Möglichkeiten von Metallfassaden in einem städtebaulichen Kontext, der primär von Putzfassaden gekennzeichnet ist. Trotz der unterschiedlichen Programme und der verschiedenen Lagen sind die drei Bauwerke für sie Teil einer Familie.

## FAMILIENBANDE

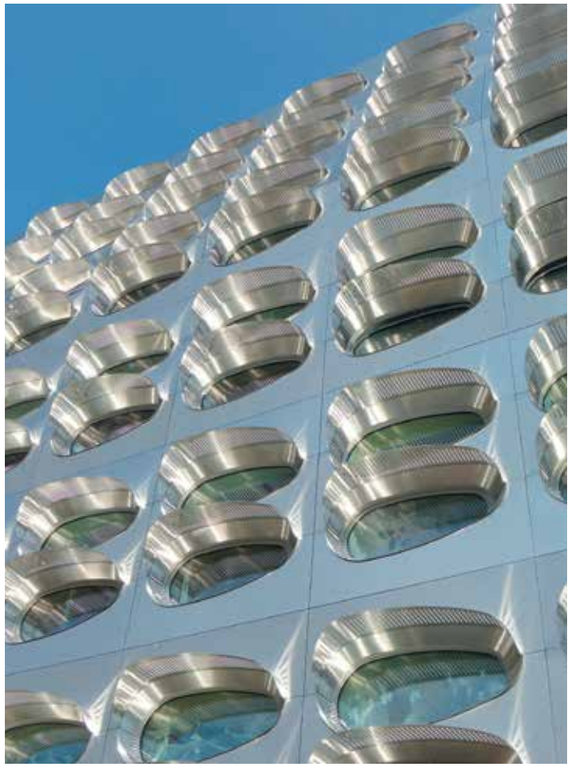
Eine entscheidende Frage für Anne Démians ist, wie man Gebäude entwerfen kann und muss, damit sie längerfristig ihre visuelle Integrität im öffentlichen Raum als Teil eines städtischen Ensembles behalten, selbst wenn sich ihre Funktion im Laufe der Jahre ändern sollte. Unter Integrität versteht sie das Verhindern der vorzeitigen Alterung oder der funktionellen Abnutzung, denen nur durch die richtige technische Verarbeitung und den adäquaten Materialeinsatz entgegengewirkt werden kann. Auch eine gewisse Eleganz und Zeitlosigkeit, selbst für herkömmliche Gebäudetypologien wie Wohn- oder Bürobauten, garantieren für sie diese Integrität, bei der sie keine Abstriche machen will. Edle Materialien wie Aluminium und rostfreier Stahl erlauben ihr, diese Eleganz in einem architektonisch historischen Kontext wie dem der Gebäude aus dem Paris Hausmanns oder jenem des Stadtkerns von Nancy mit seinen Gebäuden aus dem 18. Jahrhundert in die zeitgenössische Architektur zurückzubringen, ohne historisierend zu werden. Die grafische Gestaltung und die Details bereichern das Erscheinungsbild der Gebäude und verändern dieses je nach Blickwinkel des Betrachters.

Die Größe und Anordnung der Perforierungen der Schiebeelemente des Wohnbaus M9D4 sind so gewählt, dass sie vor zu starkem Sonnenlicht schützen, ohne die dahinterliegenden Wohnbereiche zu verdunkeln, und ermöglichen von innen je nach Sitz- oder Stehposition unterschiedliche Ausblicke ins Freie. In geschlossenem Zustand wirken die Gebäudekörper von der Straße aus opak und undurchsichtiger, während die Gebäudehaut von innen transparent bleibt. Den Loggien vorgesetzte Schiebeelemente gewährleisten den Bewohnern die nötige Privatsphäre. Sie sind für die Architekten aber auch Teil einer Anzahl von Filtern zwischen der Straße als öffentlichem Außenraum und dem privaten Innenraum. Gleichzeitig verwehren sie den störenden Blick auf Gegenstände, die Bewohner vielfach auf den Balkonen und Loggien lagern. Je nach Stellung der Fassadenplatten werden die Balkone zur intimen geschützten Zone zur Beobachtung des Straßenlebens. Auch beim Bürogebäude im 13. Arrondissement erfüllt die Fassade eine ähnliche Schutzfunktion. In allen drei Fällen war Démians darauf bedacht, die klassische Einteilung der Geschoße hinter den Fassadenelementen zu verstecken.

## VOM SOCKEL BIS ZUM DACH

Ein weiterer, wichtiger Entwurfsaspekt Anne Démians' ist die Entwicklung kompakter, homogener Gebäudekörper. Bei allen drei hier vorgestellten Projekten kommt an der Fassade ausschließlich ein Material zum Einsatz, das die Gebäude vom Sockel bis zum Dach umhüllt. Die Fassadekomposition vom Gleisniveau bis zum Dach und die Anordnung der verschiedenen Lochung im Bereich der Fenster machen den grundsätzlich banalen Gebäudekörper des Rezo zu einem facettenreichen und spannenden Objekt. Anne Démians versucht die Fassaden von Bürogebäuden mit derselben Sorgfalt und Qualität zu behandeln wie jene von Wohnbauten. Um das versprochene Ergebnis garantieren zu können, lässt sie bereits zu Beginn des Planungsprozesses Prototypen der Fassaden anfertigen. Das erlaubt ihr frühzeitig zu prüfen, ob die Fassadenelemente den technischen und funktionellen Anforderungen wie dem Sonnenschutz gerecht werden und Oberflächengestaltung wie Perforierung dem gewünschten Effekt entsprechen. Diese Vorgehensweise unterstützt aber auch die Kommunikation mit dem Bauherrn, reduziert unerwartete Überraschungen und erlaubt vor allem eine realistische Kostenkalkulation.

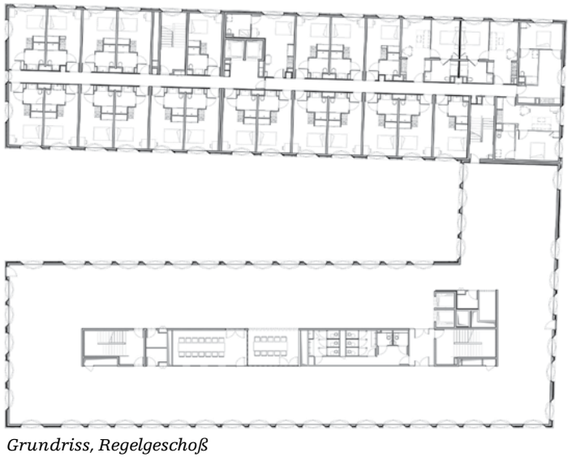
Anne Démians ist davon überzeugt, dass sich ein Bürobau grundsätzlich nicht von einem Wohnbau unterscheiden sollte. An den Bauten Hausmanns etwa schätzt sie als Qualität neben dem großen Detailreichtum die Flexibilität der Nutzungsmöglichkeiten. Ein Aspekt, dem ihrer Meinung nach angesichts des massiven Büroleerstands beim Entwurf neuer Gebäude in Zukunft immer größere Bedeutung zukommen wird.





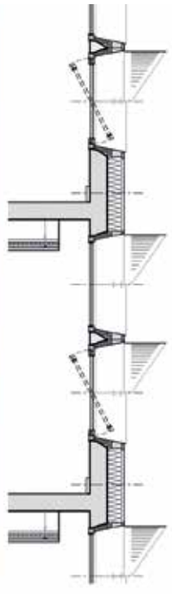






*Grundriss, Regelgeschoß*







*Gegenüberstellung Fassadenansicht und Schnitt*



## MULTIFUNKTIONALER KOMPLEX „ÎLE DE CORSE“

**Avenue du XXe Corps, Nancy**

Die Universitätsstadt Nancy in Lothringen ist durch ihre zahlreichen Bauten im Stil des Art Nouveau international bekannt. Das U-förmige, sechsgeschoßige Gebäude von AAD liegt an der Grenze zum historischen Stadtzentrum des 18. Jahrhundert und zu einem Stadterweiterungsgebiet aus dem 20. Jahrhundert am Ufer des Kanals La Marne au Rhin. Der Bau ist Teil eines zwei Hektar großen Entwicklungsgebiets und nimmt eine gut sichtbare Schlüsselposition an der Ausfahrtsstraße Avenue du XXe Corps, der Verlängerung der historischen Einkaufsstraße Saint-Jean, ein, wo die 1.500 Quadratmeter großen Geschäftsflächen situiert sind. Die darüberliegenden Geschoße stehen den Büros zur Verfügung. Pertuy Construction – eine Tochtergesellschaft von Bouygues – richtet ebenfalls seinen neuen Hauptsitz in diesem Gebäude ein.

Der dahinterliegende Gebäudeflügel ist den 110 Zimmern des Drei-Sterne-Apartmenthotels vorbehalten. Die Fassade aus glänzendem rostfreiem Edelstahl mit den augenartigen Fenstern überzieht alle Gebäudeteile und schafft somit eine visuelle Einheit zwischen den diversen Gestaltungsprogrammen und Geschoßhöhen von 3,35 Metern für die Büros und 2,74 Meter für die Apartments des Hotels. Die Inoxplatten mit den linsenartigen Öffnungen (die höheren sind Kippfenster) sind auf einer Holzunterkonstruktion montiert. An der Kanalseite gibt es einen fließenden Übergang zwischen dem höheren, straßenseitigen Baukörper und dem niedrigeren Hotelkomplex.

Das Volumen entspricht der Masse der historischen Bauwerke, die den zentralen Platz: „Place Stanislas“ aus dem 18. Jahrhundert säumen. Anne Démians ließ sich in der Materialwahl und der Fassadengestaltung von der Arbeit des lokalen Architekten Jean Prouvé und seiner Pionierarbeit bei der Verwendung von Stahl und Aluminium inspirieren. Durch die außenliegende Isolierung, die geothermische Anlage, die Sonnenkollektoren und die Regenwasserrückgewinnungsanlage wird dieses kurz vor der Fertigstellung befindliche Gebäude in Zukunft wohl zu einem Referenzprojekt des nachhaltigen Bauens werden.

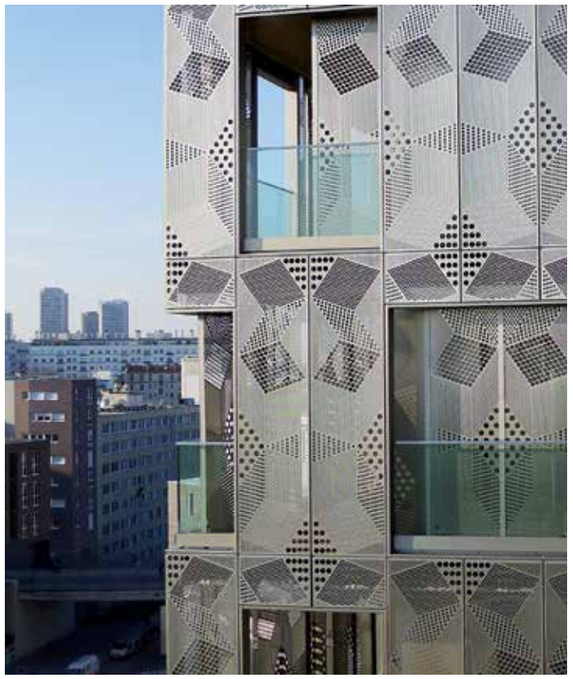
**Multifunktionaler Komplex Île de Corse**
*Avenue du XXe Corps, Nancy*

| | |
|---|---|
| **Bauherr:** | *Cirmad* |
| **Architektur:** | *Architectures Anne Démians, Paris* |
| **Projektleiter:** | *Philippe Monjaret, Typhaine Blanchet* |
| **Kostenmanagement:** | *Pertuy Construction* |
| **Tragwerksplanung:** | *Pertuy Construction* |
| **Haustechnik und Elektroplanung:** | *Pertuy Construction* |
| **Fassadenplanung:** | *VP & Green, Paris* |
| **Nutzfläche:** | *10.200 m²* |




Meine Ansicht:
**Sto-Fassadendämmsysteme bieten eine Vielfalt an traumhaften Oberflächen.**
**www.sto.at/fassade**

sto



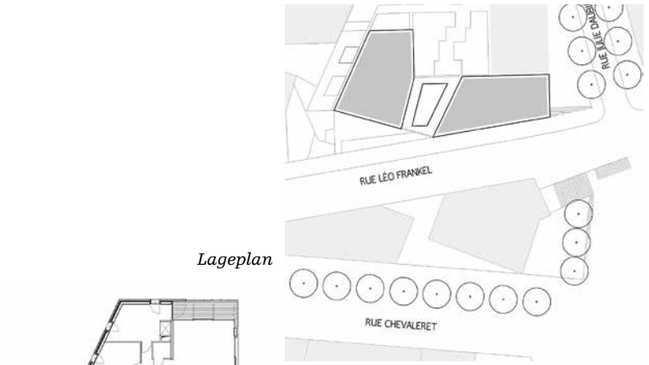








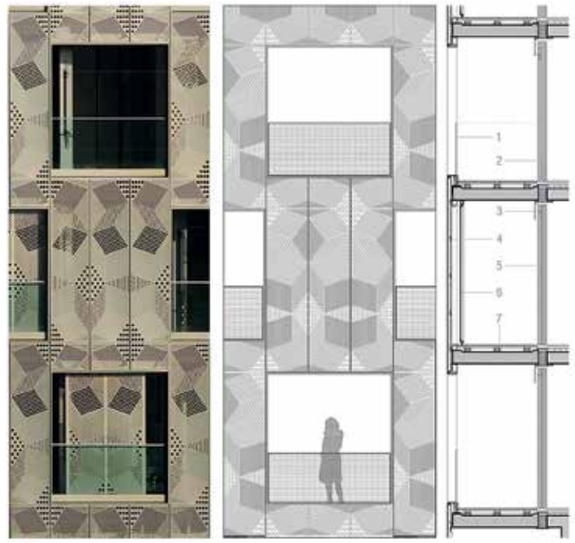
*Durch die verschiedenartige Lochung und die Geometrie der verschiebbaren Fassadenelemente aus Aluminium ergibt sich ein facettenreiches Schattenspiel in den Loggien und angrenzenden Wohnbereichen.*




*Lageplan*



*Grundriss*



*Gegenüberstellung Fassadenansicht und Schnitt*

## WOHNBAU M9D4

**Zone d'aménagement concerté (ZAC) Masséna Chevaleret, 13. Arrondissement, Paris**

Der 2013 fertiggestellte Wohnbau mit seinen 54 Eigentumswohnungen und den diversen Geschäftsflächen befindet sich im Stadtviertel Masséna im Neubaugebiet Paris Rive Gauche, das in den vergangenen 25 Jahren sukzessive neu bebaut wurde. Ähnlich wie schon bei der nahegelegenen Bibliothèque Nationale de France wird das an der Nordseite des Blocks gelegene Eisenbahngelände in den kommenden Jahren überplattet und bebaut werden.

Durch die Lage am Rand der Eisenbahngeleise, die zum Bahnhof Gare de l'Austerlitz führen, besitzen alle Neubauten an dieser Stelle zwei unterschiedliche Zugangsebenen. Auch der Wohnbau von Anne Démians wird durch eine Fußgängerpassage durchschnitten, die von der höhergelegenen Rue Jeanne Chauvin bis zur Rue du Chevaleret hinabführt. Über diesen nur für die Bewohner zugängliche Durchgang gelangt man zu den beiden nordseitigen Hauseingängen sowie zu den Kinderwagen-, Rad- und Müllabstellräumen.

Der mit Buxy-Sandstein verkleidete Sockelbereich entlang der ansteigenden Rue Léo Fränkel bildet das verbindende Element zwischen allen Wohnbauten des Blocks. Der Wohnbau von AAD hebt sich durch seine Metallfassade und Form grundlegend von diesem Unterbau ab. Er teilt sich im vierten Obergeschoß in ein insgesamt siebengeschoßiges und ein turmartiges zehngeschoßiges Volumen, wodurch im vierten Obergeschoß zwei großzügige Dachterrassen entstanden sind.

Während sich die Wohnbereiche der Zwei- bis Sechszimmerwohnungen mit großzügigen, raumhohen Fensterverglasungen nach Süden und Westen öffnen, liegen die Schlafzimmer im Norden. Offene Wohnbereiche werden von den Schlafbereichen durch einen Funktionsbereich, dem „bande active", einem L-förmigen, zentralen Streifen, getrennt, auf dem die Nasszellen und Stauräume der Wohnungen organisiert sind. Diese zum Teil von zwei Seiten zugänglichen Elemente dienen als Filter zwischen den Gemeinschafts- und Schlafbereichen. Sie sind Teil der Tragstruktur und erlauben die Anordnung aller nötigen Installationsschächte.

**Wohnbau M9D4 / Oressence**
*Zone d'aménagement concerté (ZAC) Massena Chevaleret, 13. Arrondissement, Paris*

| | |
|---|---|
| **Bauherr:** | *Semapa-Vinci* |
| **Architektur:** | *Architectures Anne Démians, Paris* |
| **Projektleiter:** | *Martin Mercier, Arnaud Housset* |
| **Projektteam:** | *Chloé de Quillacq, Bertrand Delorme* |
| **Kostenmanagement:** | *Parica International, Montreuil* |
| **Tragwerksplanung:** | *EGIS, Saint-Quentin-en-Yvelines* |
| **Haustechnik und Elektroplanung:** | *Parica International, Montreuil* |
| **Fassadenplanung:** | *VP & Green, Paris* |
| **Nutzfläche:** | *4.885 m²* |



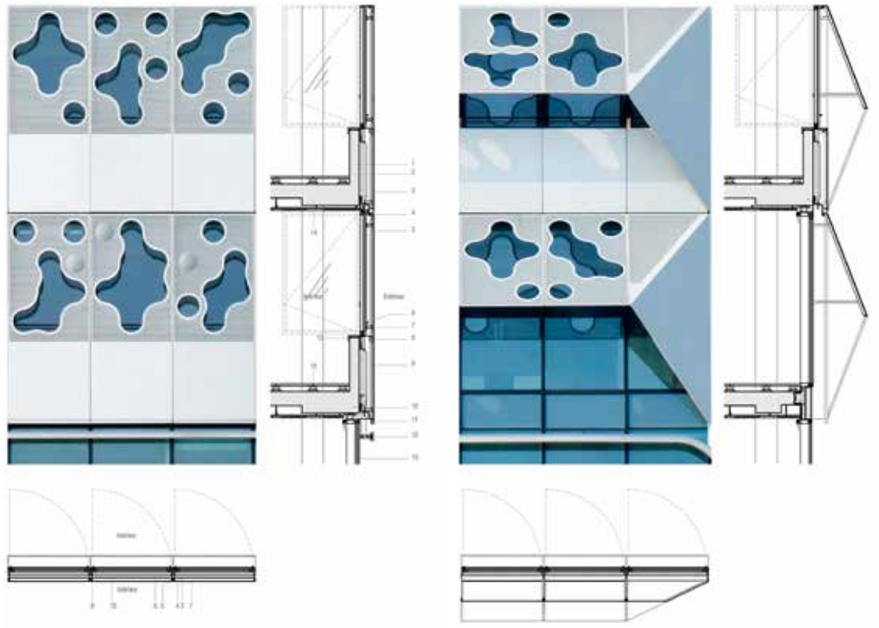








*Die Aluminiumfassade spannt sich wie ein halbtransparentes Tuch über den langen und schmalen Gebäudekörper, der von viel natürlichem Tageslicht durchflutet wird.*



*Gegenüberstellung Fassadenansicht und Schnitt*

## BÜROGEBÄUDE REZO

**Rue de Saussure / Pont Cardinet, 17. Arrondissement, Paris**

Das schlanke, 130 Meter lange und 17 Meter breite Bürogebäude mit seiner charakteristischen Gebäudehaut aus anodisierten Aluminiumplatten steht im 17. Pariser Arrondissement auf einer ehemaligen Eisenbahnbrache zwischen dem Boulevard Pereire, der Rue de Saussure und den Eisenbahngeleisen, die zum nahegelegenen Bahnhof und Infrastrukturknotenpunkt Gare Saint Lazare führen. Mit dem 16.500 Quadratmeter großen und achtgeschoßigen Gebäudevolumen reagiert Anne Démians auf die großmaßstäblichen Infrastrukturgebäude rund um den Bahnhof.

Ähnlich wie beim Wohngebäude im Stadtviertel Masséna versucht AAD mit der Gebäudehaut einen homogenen, kompakten Baukörper zu kreieren. Bedingt durch seine Länge, seine Proportionen und den abgerundeten, fließenden Übergang der Fassade in die Dachfläche, erinnert das Gebäude an einen abgestellten, silbrig glänzenden Zug. Die schutzschildartige Fassade besteht aus 3,40 x 2,70 Meter großen, grau-metallicfarbigen Aluminiumplatten, die im Bereich der 180 Zentimeter hohen und bis unter die Decke reichenden Isolierglasfenster mit runden und amöbenartigen Löchern perforiert sind. Während diese geschoßhohen Platten im Bereich der Parapete völlig blickdicht sind, weisen sie durch verschiedene Einschnitte im perforierten Bereich der Fenster einen Öffnungsgrad von mehr als 30 Prozent auf. An bestimmten Stellen wurden diese Platten hochgeklappt, was die technische Ausstrahlung des Bauwerks weiter unterstreicht.

Die vom ersten Untergeschoß bis ins erste Obergeschoß durchlaufende Glasfassade an der südöstlichen Stirnseite reduziert sich stufenartig in Richtung Nordwesten. Damit wird dem Gebäude seine Masse genommen, und es entstehen gleichzeitig Durchblicke vom straßenseitigen Erdgeschoß, auf dem auch die doppelgeschoßige Eingangslobby liegt, bis zu den tiefergelegenen Eisenbahngeleisen. Die Geschoße darüber lösen sich dadurch optisch vom Grund. Im Zwischenraum zwischen Fassadenplatten und Fenstern wurden auf der Süd-, West- und Ostfassade Jalousien vorgesehen, womit die Nutzer den Lichteinfall zusätzlich und individuell steuern können. Die zwölf Zentimeter dicke, außenliegende Dämmung aus Steinwolle macht das mehrfach ausgezeichnete Gebäude zu einem äußerst energieeffizienten Bürobau (48 kWh/m²/Jahr), der so funktionell und flexibel entworfen wurde, dass er in der Zukunft auch zu einem Wohnbau umfunktioniert werden könnte. Die lichtdurchfluteten, als Großraumbüros oder in Zellen organisierbaren 2.000 Quadratmeter großen Büroplateaus (Möglichkeit der Unterteilung in zwei Brandabschnitte à 1.000 Quadratmeter) werden über vier Kerne entlang eines in der Mitte gelegenen Bandes erschlossen und erhalten im Dachgeschoß Balkone.

**Bürogebäude Saussure, Rezo**
*Rue de Saussure/ Pont Cardinet, 17. Arrondissement, Paris*

| | |
|---|---|
| **Bauherr:** | *SNEF – Sodearif* |
| **Architektur:** | *Architectures Anne Démians, Paris* |
| **Projektleiter:** | *Philippe Monjaret, Alain Sabounjian, Jack Weinand, Laurent Baudelot, Simon Guillermoz* |
| **Projektteam:** | *Blandine Plénard* |
| **Kostenmanagement:** | *Bouygues construction, Parica* |
| **Tragwerksplanung:** | *Bouygues construction* |
| **Haustechnik und Elektroplanung:** | *Bérim* |
| **Fassadenplanung:** | *VP & Green, Paris* |
| **Nutzfläche:** | *16.500 m²* |

*www.annedemians.com*